Deutsche Schützenjugend

Jugendliche engagieren sich gerne für ihren Verein

Überblick:

Mitarbeiter im Jugendbereich
- welche Bereiche müssen abgedeckt sein?

Die einzelnen Aufgabenbereiche
- Jugendleiter
- Jugendsprecher
- Jugendtrainer
- Jugendpressewart

Mitarbeiter im Jugendbereich

gute Jugendarbeit braucht gute Leute

Will man gute Jugendarbeit leisten, so wird jeder, der sich ein wenig näher mit diesem Thema befasst, schnell feststellen, dass dieses sowohl eines der interessantesten wie auch eines der arbeitsreichsten Gebiete im Verein ist. Um Jugendliche Mitglieder für den Verein gewinnen zu können und vor allem auch im Verein halten zu können, bedarf es bei der heute herrschenden Angebotsvielfalt im Freizeitbereich einiger Anstrengungen der Jugendleitung, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

die Person des Jugendleiters

Um Jugendarbeit wertvoll und kontinuierlich leisten zu können, ist es am Besten, die Tätigkeit auf mehrere Schultern zu verteilen, denn so vielfältig die einzelnen Bereiche sind, so verschieden sind auch die Anforderungen an die Person, die sie betreut.

Für alle gleichermaßen gilt, dass sie eine gesunde Einstellung zur Jugend haben sollten, bereit sein müssen, viel Freizeit zu "opfern", und das nötige Verständnis mitbringen müssen um Jugendliche so zu akzeptieren wie sie sind. Sehr wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die nötige "natürliche Autorität", die eine Person ausstrahlen muss, um gut mit den Jugendlichen umgehen zu können.

Was leider viel zu häufig übersehen wird ist, dass die Jugendarbeit im Verein der wichtigste Teil ist, denn hier wird der Nachwuchs und damit das Überleben des Vereins auf lange Zeit gesichert. Eine gesunde Altersstruktur ist auch hier, wie überall in der Gesellschaft immens wichtig.

Einbindung der Jugendlichen

Damit sich die Jugend im Verein wohlfühlen kann, muss sie gut betreut und gut vertreten sein. Dies muss nicht immer von Erwachsenen geleistet werden, die Jugendlichen können auch einige Aufgaben sehr gut selbst wahrnehmen. Dies hat die Vorteile, dass ihnen zum einen gezeigt wird, dass sie im Verein akzeptiert sind und ihre Anliegen wichtig sind, zum anderen werden sie von Anfang an an die Verantwortung eines jeden Mitgliedes für den Verein herangeführt. Mit der Übernahme von Aufgaben im Jugendbereich lernt jeder, was es bedeutet, sich für andere zu engagieren. Im Jugendbereich wird nicht nur leistungssportliche Nachwuchssicherung betrieben sondern auch die "Vereinsfunktionäre von morgen" müssen hier gefunden und geschult werden.

© Deutsche Schützenjugend 2002
Verwendung zu kommerziellen Zwecken untersagt

Die einzelnen Aufgaben

Der Jugendleiter

Kopf der Jugendarbeit im Verein ist der Jugendleiter. Oft nimmt er auch die Aufgabe des Jugendtrainers in Personalunion wahr, der Idealfall ist dies aber gewiss nicht. Sein Arbeitsgebiet erstreckt sich weit über das sportliche Training hinaus. Er ist, wie es so schön heißt, für seine Jugendlichen Betreuer, Freund, Vater, Bruder und ab und zu auch der Kummerkasten.

Aufgabenbereiche

Leitung der Jugendarbeit - Einberufung und Durchführung von Jugendversammlungen - veranstaltet Elternabende - Koordination der gesamten Jugendarbeit
Bindeglied zwischen Jugend und Vorstand und zwischen dem Verein und den Eltern der Jugendlichen
muss Sitz und Stimme im Vorstand haben
Teilnahme an Vereinsveranstaltungen
Gestaltung der überfachlichen Jugendarbeit - Organisation von Ferien- und Freizeitveranstaltungen (Grillabend, Nachtwanderung, Party, Zeltlager, Fahrradtouren...)
Verantwortung für die Jugendkasse - die Jugend muss einen festen Etat innerhalb des Vereins haben - diesen verwaltet sie eigenständig - evtl. in Zusammenarbeit mit einem gewählten Jugendkassenwart - Rechenschaftslegung gegenüber der Mitgliederversammlung obliegt dem Jugendleiter - Stellung von Zuschussanträgen und Suchen von Sponsoren (Geld- oder Sachspenden)
Verbindung zu (übergeordneten) Verbänden - Kreisjugendleitung - Kreis- / Stadtjugendring - Kreis-/ Stadtsportjugend
"Offenes Ohr" - Hilfe bei persönlichen, schulischen und familiären Problemen der Jugendlichen - Integration schwächerer Jugendlicher - Einbeziehen von "Außenseitern" - stärkt das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl "seiner" Jugendlichen

© Deutsche Schützenjugend 2002
Verwendung zu kommerziellen Zwecken untersagt

Der Jugendtrainer

verantwortlich für den leistungssportlichen Bereich

- kinder- und jugendgerechtes Training
- abwechslungsreiches Training
- Förderung von Talenten
- Verbindung zu Kreis-, Bezirks- und Landestrainern, um Talente entsprechend fördern zu können
- Einteilung des Trainings in kleinere Gruppen unterschiedlichen Leistungsniveaus
- Betreuung bei Wettkämpfen

sportliche Jugendarbeit

Der Jugendtrainer ist für die sportliche Jugendarbeit im Verein/Verband verantwortlich. Seine Aufgabe ist es, jugendgerechtes Training vorzubereiten und durchzuführen, den Jugendlichen ein abwechslungsreiches Training anzubieten. Nur so ist es möglich, eine große Anzahl Jugendlicher über eine lange Zeit für eine Sportart zu begeistern und im Verein zu halten. Die Jugendlichen sollen an den verantwortungsbewussten Umgang mit den Waffen herangeführt werden und über Sicherheitsbestimmungen und Gefahren aufgeklärt werden.

Es ist sinnvoll, die Jugendlichen in eine breiten- und eine leistungssportorientierte Gruppe zu trennen. Durch diese Aufteilung soll das Leistungsniveau gehalten bzw. durch spezifiziertes Training verbessert werden. Die Praxis zeigt, dass sich ohne Trennung der Gruppe eher die leistungssportlich orientierten Jugendlichen an ihren weniger intensiv trainierenden Freunden orientieren als umgekehrt, zumal die Leistungssportler meistens in der Minderheit sind. Um Talente gezielt zu fördern, sollte der Vereinstrainer mit den Kadern der Verbandsebenen zusammenarbeiten, und diese auf seine jungen Talente aufmerksam machen.

Die Jugendsprecher

Bindeglied zwischen der Jugend und dem Jugendleiter
Interessenvertreter der Jugend
Einbringung neuer Ideen

Personalprobleme im Verein?

In welchem Verein, Kreis, Gau oder Bezirk kennt man das Problem nicht –Wahlen stehen an und was fehlt sind Kandidaten.
1991 gaben in einer Studie 86 % der Vereine in Deutschland an, Schwierigkeiten beim Gewinnen und Halten ehrenamtlicher Mitarbeiter zu haben.
Es scheint, als wäre kaum mehr jemand bereit, neben seiner beruflichen Tätigkeit noch ein Ehrenamt zu übernehmen, das auf den ersten Blick nur zusätzliche Arbeit ohne Vergütung mit sich bringt. Aber: ist es denn wirklich so?

Überalterung im Vorstand?

Klagt zum Beispiel der alt gediente Schatzmeister eines Vereins über seine „Zukunftsängste", hört sich das zumeist so an: „Irgendwann kann ich das auch nicht mehr machen und wer soll dann mein Amt übernehmen? Es will ja keiner, also muss ich noch mal vier Jahre herhalten."
Und hier beißt sich bereits die Katze in den Schwanz. Natürlich will keiner von heute auf morgen einen verantwortungsvollen Posten im Vorstand übernehmen, aber wenn nach langen Jahren keiner zur Nachfolge

© Deutsche Schützenjugend 2002
Verwendung zu kommerziellen Zwecken untersagt

bereit ist, dann stimmt mit der Vorarbeit bereits etwas nicht. Es wurde vergessen, über kleinere Aufgaben und Posten mit weniger großer Verantwortung Nachwuchskräfte zu binden.
Hierzu ist der Posten eines Jugendsprechers ideal.

Was kann ein Jugendlicher tun?

Mehr als die meisten denken! Hier krankt es bereits in vielen Gremien. Die meisten sind froh, haben sie ihre Ämter erst einmal besetzt. Darüber vergessen sie leicht den Gedanken an die Zukunft und an das rechtzeitige Gewinnen neuer Mitarbeiter.
Manchmal fragt man sich, vergessen sie ihn wirklich, oder gibt es da auch den Hintergedanken, da könnte mir einer meinen liebgewonnenen Posten streitig machen, meine Macht, die ich mir in den letzten zehn oder zwanzig Jahren aufgebaut habe, untergraben?
Diese Frage sollte sich jeder in solch einer Position erst einmal ehrlich beantworten eher er über die Nachwuchsgewinnung in diesem Bereich nachdenkt.

Vorteile jugendlicher Amtsträger

Jugendliche sind kreativ, unvoreingenommen und bringen neue Ideen. Diese sind zwar oft unkonventionell aber bei näherer Betrachtung gar nicht schlecht. Hier wandelt sich die vorher noch als Nachteil angesehene fehlende Erfahrung schnell in einen Vorteil, denn auch ein Verein muss mit der Zeit gehen und sich neuen Ideen und Trends stellen, damit er für Jugendliche attraktiv bleibt. Auch wenn es abgedroschen klingt, ist es aber immer noch wahr, dass von die Jugend die Zukunft ist. Nur wenn es gelingt, sie verantwortungsvoll einzubinden, wird der Verein auch in den nächsten Jahren eine gesicherte Existenz haben.

Jugendliche sind – entgegen einer weit verbreiteten Meinung – auch bereit Ehrenämter zu übernehmen. Eine Studie der Uni Bielefeld und der FU Berlin steht mit der eingangs genannten in krassem Gegensatz: Sie besagt, dass 87% der befragten Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen sich vorstellen können, ein Ehrenamt in ihrem Verein zu übernehmen, „ganz bestimmt" würden dies immerhin noch 26 %, also jeder vierte Jugendliche in IHREM Verein, tun.

Wie binde ich Jugendliche ein?

Als erstes empfiehlt es sich den Kontakt vom Vorstand zur Jugend, sollte er noch nicht bestehen, aufzubauen und dann müssen die Jugendlichen direkt angesprochen werden, ob sie bereit sind, eine Aufgabe zu übernehmen, denn nicht jeder Jugendliche, der sich für so etwas interessiert, bringt dies von sich aus vor. Hinzu kommt, dass sich viele Jugendliche, die nur zum Sport in den Verein kommen, noch nie mit den Strukturen beschäftigt haben und gar nicht ahnen, dass es auch für sie die Möglichkeit der aktiven Mitbestimmung gibt.
Die Jugend muss ihre eigenen Jugendsprecher aus ihrer Mitte wählen! Am besten - je nach Größe der Jugendabteilung - gleich zwei, denn gemeinsam ist so manches einfacher.
Jeder engagiert sich am liebsten und am besten in einem Bereich, in dem er sich auskennt und das ist bei Jugendlichen die Jugendarbeit. Sie sind hervorragend geeignet, ihre Interessen neben dem Jugendleiter im Vorstand selbst zu vertreten. Deshalb sollten sie zu Jugendfragen auch immer die Gelegenheit haben, sich in der Vorstandsitzung selbst zu äußern.

© Deutsche Schützenjugend 2002
Verwendung zu kommerziellen Zwecken untersagt

Eigenverantwortlichkeit

In diesem Amt können Jugendliche in ihrem Rahmen eigenverantwortlich eine Tätigkeit ausüben, die ihnen Spaß macht und gleichzeitig erleben sie die Arbeit in Gremien hautnah mit. Sie sammeln ganz nebenbei die Erfahrung, die wichtig ist, um auch später Aufgaben übernehmen zu können. Die Arbeit gibt ihnen Selbstbestätigung und Anerkennung.
Jeder Jugendsprecher sollte sein eigenes Tätigkeitsfeld bekommen, das er oder sie in Absprache mit dem Jugendleiter betreut, dort eigene Ideen verwirklichen kann. Jugendliche wollen spüren, dass man ihnen vertraut und vor allem ihnen auch selbständiges und verantwortungsvolles Handeln zutraut.
Ein zu beachtender Punkt ist noch, dass dem Jugendlichen, der meist als Schüler, Azubi oder Student nur ein recht kleines eigenes Geldbudget zu Verfügung hat die Auslagen, die er bei seiner Arbeit hat, ersetzt bekommt; dies sollte sich aber eigentlich von selbst verstehen.

Hilfestellung

Bei all dem sollte man aber auch daran denken, den Neuling nicht gleich zu überfordern. Am besten versucht man sich, auch wenn es schon längere Zeit her ist, darauf zu besinnen, wie man selbst einmal angefangen hat. Man hatte noch lange nicht die „Connections", wie man sie jetzt hat, und natürlich wusste man noch nicht so genau wie heute, wie man eine Aufgabe am besten anpackt. Auch das muss gelernt werden.
Es gilt in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen den gar nicht allzu schmalen richtigen Weg zwischen fordern, fördern und überfordern herauszufinden.

weitere Mitarbeit

Fühlt sich der Jugendliche wohl in seiner Aufgabe im Vorstand und, hat er erst einmal erkannt, was es ihm persönlich an Vorteilen und auch Spaß bringen kann, sich für andere einzusetzen, so wird er sicherlich auch in Zukunft bereit sein, Verantwortung zu übernehmen und weiterhin auch ehrenamtlich tätig zu sein. Denn spätestens jetzt hatte er die Gelegenheit, zu erkennen, dass das Ehrenamt nicht nur Last sondern auch Lust bedeutet und dass geleistete Tätigkeit nicht immer in Geld vergütet werden muss.

Der Jugendpressewart

Verbindung zur lokalen Presse und Radiostationen
verfasst Ankündigungen und Berichte über Jugendaktionen und Wettkämpfe für die lokale Presse
erstellt mit den Jugendlichen im Verein eine Jugendzeitung oder gestaltet die Jugendseiten in der Vereinszeitung
ist für die Informationsverbreitung im Jugendbereich verantwortlich (Gestaltung von Schaukasten oder schwarzem Brett)

Werbung für den Verein

Ein alter Satz in der Öffentlichkeitsarbeit, der auch im Jugendbereich Gültigkeit hat, besagt "tue gutes und rede darüber". Die beste Jugendarbeit bringt dem Verein nur halb soviel, wenn er nicht öffentlich darauf aufmerksam macht.
Auch hier gilt, dass der Jugendliche, zumindest zu Beginn seiner Tätigkeit, Unterstützung von Erfahrenen Vereinsmitgliedern braucht und nicht völlig auf sich alleine gestellt sein sollte.

© Deutsche Schützenjugend 2002
Verwendung zu kommerziellen Zwecken untersagt

Der Arbeitsbereich des Jugendpressewartes ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ihm obliegt es, alle Jugendlichen des Vereines über Vereinsaktivitäten zu unterrichten. Eine Möglichkeit dazu ist ein Infoblatt, das alle Jugendlichen bekommen, das Schwarze Brett im Vereinshaus oder die Mund-zu-Mund-Propaganda.

Der zweite Bereich ist die Verbreitung in der Öffentlichkeit, den potentiellen Neumitgliedern. Veranstaltungen für die Bevölkerung sind ein optimales Mittel, den eigenen Verein zu präsentieren und um Neumitglieder zu werben. Dies kann als Aushang im Schaukasten des Vereins sein, aber auch in Form von Artikeln in den örtlichen und regionalen Zeitungen, mit Handzetteln, Plakaten und vielleicht sogar im Lokalradio.
Wichtig ist es auch, die Öffentlichkeit vom sportlichen Geschehen im Verein zu unterrichten. Eine Ankündigung und ein später folgender Bericht unterstreichen das sportliche Dasein des Vereins.

Veranstaltungen

Veranstaltungen, die dazu dienen, den Verein zu präsentieren, können ein Tag der offenen Tür sein, das Schützenfest, ein Dorf- oder Stadtfest, ein Firmenschießen, bei dem jede ansässige Firma eine Mannschaft aus Mitarbeitern stellt, Breitensportveranstaltungen, die offen ausgeschrieben sind, Filmabende für die Jugend und vieles Mehr. Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Alles kann diskutiert werden, neue Wege können neue Mitglieder bringen.